



Mitteilungsblatt des Touristenvereins die Naturfreunde Gau Pfalz.

7. Jahrgang Ludwigshafen am Rhein, Januar/Februar 1928 Nummer 1

Wanderziel.

Was ist das Glück? Im Wechsel ein Sichfinden,
Im Sichverlieren Zimmerwiederkehr
Zum Mittelpunkt, wo sich die Kräfte binden,
Die rätselhaft sich tauschen kreuz und quer.

Wie wandelt unablässig das Empfinden
Der Welt sich deuten! Bald gewittertschwer,
Bald wie Fanfaren goldnen Lichts. Entschwinden
Und Kommen ist wie Ebb und Flut im Meer.

Oh ichs begreif mit seinem großen Schwanken,
Mußt ich vor Zweifel an mir selbst erkranken,
Bis ich des Ausgleichs holde Macht erfuhr

Und fand, ein Wanderer durch die fernsten Gauen,
Die feste Wartburg, der ich tief vertraue,
Den sichern Lärm der eigenen Natur.

Aus Karl Henckell, „Gesammelte Werke“.

Im neuen Gewand an der Schwelle des Jahres.

Im neuen festlichen Gewand erscheint heute unser „Berg frei“ als siebenjähriger schmucker Knabe vor den Pfälzer Naturfreunden, um seine Glückwünsche darzubringen. Als Sohn armer Eltern hatte „Berg frei“ keine leichte Kindheit. Die Inflation, diese heimtückische Krankheit, nagte schon bei der Geburt im Jahre 1922 an dem schwachen Körper und bedrohte ihn ernstlich zu vernichten. Und als gar im ersten Jahre schon der Vater, Freund Seiwert, starb, glaubten viele Mitglieder, daß „Berg frei“ ein unheilvolles Ende fände. Aber es sollte doch anders kommen. Die Gaukonferenz im Jahre 1922 hat sich mit überwältigender Mehrheit für das Weitererscheinen des Blattes ausgesprochen und die Mitglieder bezahlten das Blatt nach Erscheinen jeder einzelnen Nummer. Es gab sogar Ortsgruppen, die freiwillige Spenden für die Erhaltung des Blattes aufbrachten und so konnten die Druckrechnungen, wenn auch erst nach Monaten, doch bezahlt werden.

Nach dem Tode Seiwerts mußte Freund Stadler, wohl aber übel die Vaterschaft übernehmen und erfüllte diese Pflicht 5 Jahre lang zu aller Zufriedenheit. Mit einem nassen und einem trockenen Auge nahm er auf dem letzten Galtage Abschied von seinem hoffnungsvollen Sprößling, um ihn anderen Händen anzuvertrauen. —

Groß waren die Aufgaben, die wir uns gesteckt hatten, bei der Herausgabe der ersten Nummer. „Berg frei“ sollte sein

- ein Förderer und Berater unserer Bewegung,
 - ein Mehrer unserer Anhängerzahl,
 - ein Führer der aufstrebenden Jugend,
 - ein Kämpfer für die Ideale der schaffenden Stände,
 - ein Wegweiser für die Gesundung unseres Volkes.
- Heute können wir feststellen, daß „Berg frei“ seine Pflicht und Schuldigkeit getan hat. Glänzend steht unsere Be-

wegung da und erzwingt sich Achtung bei Freund und Gegner. Gewaltige Kulturarbeit haben wir geleistet. Erinnerung sei nur an die Denkmäler des Sozialismus, welche wir errichtet haben in Gestalt von Naturfreundehäusern in der Pfalz. Nicht weniger wie 10 Häuser und Hütten können wir im Gau unser eigen nennen. Beispiellose Opfer haben die Ortsgruppen Annweiler, Edenkoben, Frankenthal, Hasloch, Kaiserslautern, Lambrecht, Ludwigshafen, Neustadt, Niederanerbach, Oggersheim, Oberstein, Pirmasens und Worms gebracht, um diese Stätten zu schaffen. Und noch größere Opfer müssen gebracht werden, um dieselben zu erhalten. Denn klein ist die Zahl der Götter, wenn es sich um Stätten freier Menschen handelt. — Anders wird es erst dann, wenn die Arbeiterschaft der ganzen Welt sich ihrer Macht bewußt ist und wenn sie erkennt, daß nur Einigkeit zum Siege führen kann.

Und wir Naturfreunde wollen bei den Ersten sein im Kampfe für Aufklärung. Wir wollen Licht und Sonne in die Herzen der tiefbedrückten Menschen bringen, wir wollen, wie uns der neue Kopf unseres „Berg frei“ zeigt, unsere Arbeitsbrüder und Schwestern über und durch das Wappen der Naturfreunde aus dem Dualm der Großstadt in die freie Natur hinausführen. Und wenn alle unsere Anhänger an diesen Bestrebungen mitwirken, dann ist uns der Erfolg auch sicher. Deshalb müssen wir uns an der Schwelle des Jahres geloben, rastlos für unsere Bewegung zu werben. Tausende können noch gewonnen werden aus den Kreisen der Gewerkschaften und Parteien. Zeigt allen Fernstehenden unsere Häuser und macht sie mit unserer Bewegung vertraut. Dann ist die Zeit nicht mehr fern, wo überall in der Welt unser schöner Ruf ertönt: Berg frei!

C.

Durchs Dabner Felsenland.

Von Emil Böhlert, Großten.

Dunkle Wolken bedeckten den Himmel, als wir im Bahnhof Bad Dürkheim den Zug bestiegen. 'Petrus', der Wettermacher, scheint in diesem Jahre den Wandernern nicht gut gesonnen zu sein. Aber das kann uns Naturfreunde nicht zurückhalten, den Rückfall auf den Buckel zu nehmen und hinaus zu wandern in die schönen Gauen des Pfälzer Landes. Das Dabner Felsenland ist unser Ziel für heute und morgen.

Frühend und dampfend nimmt der Zug seinen Weg, durch Weinberge, entlang der Pfälzer Haardt. Freundlich grüßen Wachenburg, Weinbiet und Hambacher Schloß zu uns herüber, erinnernd an vergangene bewegte Zeiten. Bei Maikammer ragt der zweitöchste Berg der Pfalz, die Kalmit, hoch in die Lüfte. Vorbei geht es an dem freundlichen Städtchen Edenkoben, bald darauf fährt der Zug in den Bahnhof Landau ein. Dort bestiegen wir den Zug der bis Hundenthal fährt. In weitem Bogen nimmt derselbe seinen Lauf um die Stadt Landau, es kommen in Sicht Hohenberg und Drensberg, die Hartsteinbrücke bei Albersweiler und bald darauf das bewaldete Quischthal. Bei Annweiler erblicken wir die von Viktor Scheffel besungene Burgdreifaltigkeit Eifels, Aachens und Scharfensberg. Der Steinreiche Aßelstein ragt mit seiner Wetterfahne hoch in die Luft, vom Ebersberg grüßt uns das Annweiler Naturfreundehaus. An engen bewaldeten Tälern und felsgekrönten Bergen nimmt der Zug seinen Lauf. Auf dem Bahnhof Wilgartswiesen ist trotz des trüben Wetters Hochbetrieb; zwei Musikkapellen empfangen die aussteigenden Wanderer. Bei Hinterweidenthal biegt die Bahn in das freundliche Lautertal ein, oberhalb Hinterweidenthal erhebt sich der Klappensfels, dem man in felsamer Gesteinsverwitterung das spitze Dach der früheren Dorfkirche aufgesetzt hat. — Tief senken sich die Wolken ins Thal herab und als wir auf dem Bahnhof Dahn ankamen, regnete es in Strömen vom Himmel, schnell flüchteten wir uns in ein Café.

Nach 2 Stunden bangen Warten läßt der Regen nach und wir ersteigen auf steilem Pfad die Felswand des Jungfernsprungs. Auf dem Felsen ist ein 3 Meter hohes Kreuz aufgestellt, ein Wahrzeichen der Sage, daß sich hier ein verfolgte Jungfrau in die Tiefe gestürzt habe und unten unversehrt weiter gegangen sei. Hier bietet sich ein schöner Ausblick auf das Städtchen Dahn und die umliegenden Felsen und burggekrönten Berge. In schönen Windungen schlängelt sich die Wieslauter durch das Thal und sächerförmig ziehen sich die Wiesen gegen den Felsen. Unser Weg führt wieder den Berg hinab, durch das Städtchen Dahn und bald darauf erreichen wir den langgestreckten Felsgrat der Ruine Altdahn. Es war dies eine Befestigung, bestehend aus den Burgen Altdahn, Grafendahn und Lannstein. Ein wahres Labyrinth von Gängen und Kammern, Kellern, Verliesen und anderen Innenräumen wurde in dem riesigen Felskloß durch die Arbeit des Meißels geschaffen. Wir stiegen auf in Felsen gebauenen Treppen und Gängen in die obere Burg, unsere Mühe wurde durch einen herrlichen Ausblick belohnt. Unter uns das schöne, herrliche Lautertal, umrahmt mit waldigen Bergen, auf denen sich Felsen frei in die Luft erheben. Nachdem wir die Ruinen kreuz und quer durchgegangen und alles besichtigt hatten, gingen wir weiter.

Inzwischen war die Sonne aus den Wolken herausgetreten und sendete ihre Strahlen über Thal und Berge, leichte Nebelflecken trauten sich an den Bergen fest, mußten aber bald den wärmenden Strahlen der Sonne weichen. Nach einer Weile gelangen wir in das Dörfchen Schindhart, nur mit Mühe konnten wir auf dem mit Dreck und Schmutz bedeckten Weg durch das Dörfchen kommen.

Vorbei ging es am zerklüfteten Ruckelsfels und bald darauf gelangten wir in das freundliche Dörfchen Busenberg. In einem Wiesertal am Fuße des Drachenfels machten wir Mittagssrast. — Warm schien die Sonne auf uns hernieder, als wollte sie das vom Regen am Vormittag uns zugefügte Leid wiedergutmachen. Nach einer Stunde Ruhe erstiegen wir den Berg und gelangten auf die Ruine Drachenfels. Der Felsen ist mit Meißel und Spitzhacke ausgehöhlt, Gänge, Treppen und Kammern sind aus dem Felsen herausgehauen, die Fenster sind manchmal natürliche Felsöffnungen. Auf steilen Treppen gelangen wir auf das weit über den Felsen hinaufragende Felsenriff. Eine herrliche Fernsicht bietet sich unserem Auge. Man sieht die Berggipfel des Wasgauers in ihrer erhabenen Pracht, wo man hinschaute nichts als Berge mit verwitterten Felsklöben. Freundliche Wiesentäler grüßen herauf. Schön, herrlich ist dieses Fleckchen Erde!

Fürchtbare Stürme hat dieses Land schon über sich ergehen lassen müssen. Als Grenzland sah es viele, mörderische, völkervernichtende Kriege. — Die Bauern von den vielen Burgheeren unterdrückt, ihrer harten Fron überdrüssig, griffen zur Waffe, feindlich und brennend zogen sie durchs Land und nahmen fürchtbare Rache an ihren Peinigern. Viele Burgen sind diesem Wutausbruch des Volkes zum Opfer gefallen. Doch allmählich gewinnen die Junker wieder die Oberhand, blutig rächen sie sich an den Bauern und drücken sie in noch eine härtere Fron als vorher nieder.

Große Heerhaufen überfluteten die Pfalz und machten alles dem Erdboden gleich. Die Macht der Grafen, die sich meistens nur vom Stegrosse ernährten, wurde gebrochen, sie flohen aus ihren Felsenestern, die jetzt einsam und öde daliegen und ihre Ruinen gegen Himmel recken.

Noch einmal machen wir einen Rundgang durch die Ruinen. Jeder Gang, jedes Gewölbe wird betreten, dann denken wir wieder an den Weitermarsch. Der gegenüber liegende Heidenfels lockt uns. Mit großer Mühe ersteigen wir den steilen Berg, atemlos kommen wir oben auf dem Felsgrat an. Der Heidenfels scheint einstmals eine Vorburg des Drachenfels gewesen zu sein, denn es befindet sich in seinem westlichen Felskloß in 8 Meter Höhe eine aus 4 Gemächern bestehende Felsenwohnung. Wir konnten jedoch diese nicht mehr aufsuchen, denn die Zeit drängte zum Weitermarsch. Wir gingen auf dem Felsgrat gegen Osten weiter, steil fällt hier die Felswand in beträchtlicher Höhe hinab. In der Ferne erblicken wir das malerisch im Spätnachmittags-Sonnenschein gelegene Schloß Bernwardstein. Gegen Süden sehen wir die Gladensteine bei Hundenthal. Ein steiler Pfad führt uns hinab ins Thal. Auf einem Feldweg gingen wir weiter und erreichten nach geraumer Zeit das Dörfchen Elenbach. Vom Dorfwoirzhaus grüßt der Kirchweihstrauß; es ist heute Kirchweih hier. In wenigen Minuten erreichten wir den Bernwardstein. Im Wirtshaus ließen wir uns nieder und stärkten uns an Speise und Trank. Dann führte uns der Pächter durch die Räume. Ursprünglich war der Bernwardstein eine Reichsfeste, später wurde er eine Raubritterburg. Deshalb wurde er 1314 von den Reichsstädten Straßburg und Hagenau zerstört, 1347 wieder aufgebaut, wurde er Eigentum der Abtei Weissenburg. Graf Edbrecht von Dürkheim, der sich die Burg gewaltsam angeeignet hatte, mußte sie 1463 an den Kurfürsten Friedrich 1. von der Pfalz abtreten. Später wurde sie Eigentum des Kurfürsten Philipp 1. Dieser übergab sie dem Ritter Hans von Drott. 1591 brannte die Burg ab und blieb seitdem Ruine. 1895 wurde sie durch den damaligen Besitzer, Hauptmann a. D. von Baginski, wieder aufgebaut und

ist seitdem bewohnt. Der Berwartstein fesselte uns durch seine aus dem Felsen herausgearbeiteten Gemächer, Gänge und Treppen, besonders ein sehr langer aus dem Felsen herausgearbeiteter Gang, durch den wir geführt wurden, erweckte unsere Aufmerksamkeit. Als wir wieder vom Berwartstein hinunter nach Erlonbach stiegen, ging ein kalter Regen über uns nieder, welcher aber bald wieder vom Winde verjagt wurde. Es dämmerte bereits, als wir in unserem heutigen Ziele, dem Dorfe Vorderweidenthal, ankamen. Das Dorf wimmelte von einquartiertem französischem Militär. Wir dachten heute bekommen wir kein Nachtquartier. Aber die freundlichen Wirtheleute dem Gasthaus „Zum goldenen Lamm“ sorgten noch für genügend Betten. Bald nachdem wir gegessen hatten, legten wir uns zur Ruhe nieder.

Ein kalter feuchter Morgen begrüßte uns. Doch in uns Hoffnung auf einen schönen Tag erweckend, warf die Sonne hier und da einen Strahl auf die umliegenden Berge. Ein guter, reichlicher Morgennebel erwartet uns im Wirtschaftszimmer. Freundlich geben uns die Wirtheleute auf unsere Fragen Auskunft; auch sie interessierten sich für unsere Gegend. Bald darauf verabschiedeten wir uns. Unser erstes Ziel ist die steil emporstrebende zerschlossene Masse des Bädlesteins. Oben angekommen, werfen wir noch einmal unseren Blick hinunter auf Vorderweidenthal, hinüber zum Berwartstein, auf die Berggipfel des Dahner Felsenlandes und des Wasgauer. Gegen Osten erhebt sich der kegelförmige Berg von Lindelsbrunn mit seiner Ruine aus den Feldern empor. Dieser wollen wir einen Besuch abstatten. Durch Feld geht unser Weg, die Bauern sind schon früh bei der Arbeit, freundlich grüßen sie zu uns herüber. Bald darauf geben wir den schönen Pfad, der durch Buchenwald auf Lindelbrunn führt, hinan. Auf der Ruine ist noch das Untergeschoß des Ritterhauses, ein Turm und die starken Mauern, die

den Burghof umgeben, erhalten. Die Burg, mitten im Herzen des Pfälzer Wasgauer gelegen und auf 4 Seiten frei aus dem Tal emporragend, bietet eine schöne Fernsicht. Auf allen Seiten erblickt man die felsigen Berggipfel des Pfälzer Wasgauer. Nach kurzer Rast gehen wir wieder weiter. Vorbei am freundlichen Lindelbrunner Forsthaus, durch Wald, Feld und Wiesen geht unser Weg. Noch manch ehrwürdiges Felsenhaupt blüht rechts und links auf uns herab. Schwere mit Ding beladene Fuhrwerke, die auf die Felder sahen, begegnen uns. Nach und nach nähern wir uns dem Dörfchen Gossersweiler. Es liegt freundlich eingebettet zwischen dem Engelmannsfelsen, dem Eichelberg mit seinem Felsgebilde, „Käshafen“ genannt, und dem Dreistein. Vorbei am Dörfchen Hölkersweiler zieht unser Weg. Wir erblicken den turmgekrönten Rehbügel, den Asselstein, die Madenburg und noch viele felsgekrönte Berggipfel. Bald sind wir bei dem Anweiler Naturfreundehaus angelangt. Stolz und erhaben blickt es von seinem hohen Standort, dem Abhang des Ebersberges, hinab ins Tal. Leider konnten wir dem Inneren des Hauses keinen Besuch abstatten, denn es war verschlossen. Am Brunnen der Anweiler Naturfreunde machten wir Rast. Mit gutem Geschmack haben hier die Anweiler Naturfreunde etwas schönes geschaffen. Nachdem wir gegessen und getrunken hatten, ging es hinab ins Anweiler Tal. Rechts von uns grüßte der Asselstein sowie Trifels, Anebos und Scharfenberg zu uns herüber. Bald sind wir im freundlichen Städtchen Annweiler angelangt; gemächlich gehen wir durch seine Straßen; dem Bahnhof zu. Bald kommt unser Zug. Vom Coupéfenster werfen wir noch einmal einen Blick auf die Trifelsgruppe. Mit dem Bewußtsein, zwei schöne Tage inmitten eines landschaftlich hervorragenden Wandergebietes verlebt zu haben, und mit dem Gelöbniß, bald wieder zu kommen, ging es der Heimat zu, dem grauen Alltag entgegen.

3. Gaumustfest in Kandel.

Alljährlich kommen unsere Musik-Abteilungen zusammen, um in friedlichen Wettstreit Proben ihres Könnens abzulegen. In früheren Jahren war die Beteiligung an diesem edlen Wettstreit stärker. Bedauerlicher Weise war das Interesse an unseren Musikabteilungen in einzelnen Ortsgruppen nicht so, wie es sein soll, und manche Abteilung ging infolgedessen ein. Ob hier die Hausbauern mit ein Teil Schuld haben, sei hier nicht untersucht. Jedenfalls wäre es eine dankbare Aufgabe für die Ortsgruppen, zu untersuchen, wo der Fehler steckt. Denn eine größere Ortsgruppe kann unmöglich ohne Musikabteilung bestehen. Selbstverständlich muß diese Abteilung auch der Bewegung dienen und bei allen Werbeveranstaltungen mitwirken. An die Spitze müssen Personen, die in erster Linie Naturfreunde sind und ihr ganzes Können in den Dienst unserer Bewegung stellen. Nur dann ist es möglich, die kleinen und großen Unstimmigkeiten, die naturgemäß entstehen, zu beseitigen. Hoffen wir, daß im Laufe dieses Jahres alle größeren und auch kleinere Ortsgruppen Musikgruppen bekommen, so daß die Zahl eine wesentlich größere wird wie beim diesjährigen Gaumustfest, bei welchem nur 5 Musikabteilungen vertreten waren.

Kandel hatte die Ehre, das diesjährige Gaumustfest am 5. und 6. November in seinen Mauern zu beherbergen. Brauereibaste Plakate, die aller Buchdruckerkunst Hohn sprachen, luden zum Besuche ein. Wären dieselben nicht gedruckt worden, hätte das Fest an Besuchern gewonnen, denn die äußerliche Aufmachung einer Drucksache zeigt den Wert einer Veranstaltung. Besser gedruckt war schon das Programm, auf dem allerdings unser Abzeichen fehlte. Sonst gab sich die Ortsgruppe Kandel die größte Mühe,

alle Gäste am Samstag abend unterzubringen, was ihr auch vorzüglich gelang; es gebührt ihr hierfür volle Anerkennung. Es war gut, daß die ganze Veranstaltung die Gaumustleitung durch den berühmten Gen. Koffi in Händen behielt, so daß sich das ganze Programm höchst mustergerätlich abwickelte und der allerdings verspätete Beginn des Festabends am Samstag wieder reichlich gut gemacht wurde. Es war eine andächtige Zuhörerzahl anwesend. Trotzdem hätte der Saal besser besetzt sein dürfen. Beim Eröffnungsmarsch verwehte die Bühne die ganze Gaumust gar nicht zu fassen, so daß nur ein Teil derselben aussetzen konnte. Deswegenachtet war mit diesem Honeyunion-Marsch, der mit großem Schreie vorgetragen wurde, was ein besonderer Verdienst des bekannten Soudirigenten, Gen. Hilde-Ludwigshafen, ist, die Zuhörer bald gefesselt. Gaumustleiter Koffi-Himmeldingen grüßte dann alle im Auftrage der Musik und zugleich für die Ortsgruppe Kandel. Zur weiteren Einführung bot der Arbeiter-Gesangverein Kandel „Unser Lied“ und die Musikabteilung Kandel einen Marsch. Gauleiter Laub hielt die Festrede, in welcher er besonders Wesen und Ziel unserer Bewegung betonte und deren kulturellen Bestrebungen, bei denen er speziell auf die Musik übergieng, und erläuterte, was wir mit dem Musikfest bezwecken wollen. Das nun folgende Konzertstück „Dichter und Bauer, von Suppe, von der Musikabteilung Ludwigshafen, begeisterte wieder die hohe musikalische Vollkommenheit derselben. Der „Herdentanz“ der drei Lucernerinnen mit Begleitung der Musikgruppe Kandel war gut ausgeführt und erntete reichlichen Beifall. — Mit welcher Hingabe die Musikabteilung Waldsichbach alles aufbot, bereits ihr „Träumerei“ von Schumann, trotzdem ihr

Dirigent, Gen. Fesch, der das Stück für Zupfmusik bearbeitet hatte, durch Krankheit abwesend war und sich durch seinen Sohn vertreten ließ. Auch das Fehlen ihrer zwei ersten Stimmen entmutigte diese junge Schar nicht, was bei anderen Gruppen eher der Fall gewesen wäre. Nach einem Sitacrenschlo wurde auch die Pause übergangen und die Gammusik, soweit sie die Bühne wieder fastete, brachte die „Luftspiel-Duverture“ von Kela-Bela. Wieder zur Laute von Kaufsch-Speyer, der Arbeiter-Gesangsverein, sowie die turnerische Aufführungen bildeten weitere Programmnummern. Bei letzteren wäre Musikbegleitung gebracht gewesen. Mit der Duverture aus der Oper „Kalis von Ragud“ zeigte auch die Musikabteilung Speyer hohe Blüte musikalischen Könnens. Diese Abteilung zeichnete sich besonders dadurch aus, als sie durch die Kleidung auch als „Loristengabellung“ auftrat, was man im allgemeinen bei solchen Veranstaltungen stark vernimmt. Nach all diesem bot Gen. Dürk-Ludwigshafen durch seine Vorträge humorvoller Pfälzer Mundartdichtungen eine heitere Abwechslung. „O die Musica“, ein Melodienanz aus Werken großer Meister wurde von Ludwigshafen wieder in bekannter Qualität ausgeführt und nach einem Freiheitsmarsch der Arbeiter-Sänger spielte die Gammusikabteilung den Schlussmarsch des Festabends, der sicherlich allen Mitwirkenden unbergänglich bleiben wird und für Kandell ein feltener Genuß war.

Am nächsten Morgen wollten die einzelnen Gruppen ihr bestes Können zeigen vor der Wertungsrichter: Herren Nicola und Schneider aus Pforz und Herrn Nagel, Musiker, Seebach. Was in den Wertungsrichter geboten wurde, übertraf alle Erwartungen. Es spielten: Speyer: „Banditen-Streiche: von Suppé; Kandell: „Die Schmiede im Walde“ von H. Silenberg; Ludwigshafen: „Ein Melodientraum“ von E. Urbach; Anielingen: „Heinzelmannchens Wachtparade“; Waldfischbach: „Largo appassionata“ aus der 2. Sonate von L. v. Beethoven. Solchem Spiele hätte man nur noch länger lauschen mögen.

Anschließend fand auf dem Marktplatz eine kleine Ständemusik statt und zum Gedenken dieses Tages wurde von Gen. Münstermann eine große Gruppenaufnahme der gesamten Gammusik gemacht.

Der Nachmittag brachte von den verschiedenen Abteilungen noch viele Darbietungen und bald entführte die Bahn auch wieder den letzten Gast von Kandell.

Am Abend gab es natürlich für die Ortsgruppe Kandell als Abschluß eine gemütliche Tanzunterhaltung. Das Endergebnis ist der Gammusik wie unserer ganzen Hebelung sicher: Sie darf mit Stolz zurückblicken auf ihr drittes Gammusikfest.

Das 4. Gammusikfest findet in Ludwigshafen statt; bis dahin wird sich die Zahl der Musikabteilungen verdoppeln.

Vom Obersteiner Haus.

Von R. F o r s t e r jr.

Wie vielen Naturfreunden unseres Landes bekannt ist, sind die Obersteiner Naturfreunde seit längerer Zeit mit der Errichtung eines Naturfreundehauses in der Nähe von Oberstein beschäftigt, um hier den schon lange notwendigen Stützpunkt für unsere Bewegung zu errichten.

Die Arbeiten haben nun in letzter Zeit gute Fortschritt gemacht und sollen bis Pfingsten soweit erledigt sein; daß das Haus seiner Bestimmung übergeben werden kann. Aus diesem Anlaß hatten die Obersteiner Naturfreunde ins Auge gefaßt, an Pfingsten ein großes Naturfreunde-Treffen mit Einweihung des Obersteiner Hauses im schönen Nahetal zu veranstalten, um einmal die Genossen aus der Pfalz, die doch so selten zu uns kommen, mit unserer an Sebenswichtigkeiten so reich gesegneten Heimat vertraut zu machen und ihnen vor allen Dingen zu zeigen, welsch gewaltige Arbeit das unerschrockene kleine Häuflein Naturfreunde an der Nahe geleistet hat.

Dieser schöne Plan ist nun den Obersteinern in den letzten Tagen durch eine Mitteilung des Nachbargauses „Saar“, wonach an Pfingsten die Einweihung des Saargau-Hauses stattfindet, zunichte gemacht worden, denn nach meiner Ansicht und auch der der Obersteiner Genossen ist es nicht gut möglich, an Pfingsten zwei Häuser, die auf vorgeschobenen Posten stehen, einzumweihen. Erstens gäbe das eine große Zerspaltung innerhalb der Naturfreunde unseres Gauers, weil die einen gern nach Oberstein und die anderen gern nach dem Saargebiet wollten, und zweitens würde die finanzielle Unterstützung, auf die doch jede Ortsgruppe oder Gau bei einer Hauseinweihung rechnet, für beide Teile knapp anfallen oder überhaupt nichts einbringen. Und das soll nach meiner Ansicht vermieden werden, denn die beiden Genannten, Ortsgruppe Ober-

stein und Gau Saar, verdienen es, einmal kräftig unterstützt zu werden, denn dieselben haben auch stets die bauenden Ortsgruppen unseres Gauers kräftig unterstützt.

Was ergibt sich nun aus dieser Sachlage für die Obersteiner Naturfreunde? Zuerst, und zwar eine frühere oder spätere Einweihung.

Wer nun aber die schlechten Bahnverhältnisse kennt, die das Nahengebiet mit der Pfalz verbinden, wird erkennen müssen, daß für die Obersteiner ein späterer Termin nicht in Frage kommen kann, denn wenn sie die Naturfreunde aus der Pfalz einmal nach der Nahe bekommen wollen, und zwar in großen Scharen, dann müssen sie ihre Einweihung an zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen abhalten, und solche haben wir nach Pfingsten nicht mehr.

Bleibt also für die Obersteiner nichts anderes übrig, als die Feier früher zu legen, und zwar auf Ostern. Da aber nun bis dahin das Haus noch nicht ganz fertig ist und mithin auch keine offizielle Einweihung stattfinden kann, gedenkt die Ortsgruppe die Feier als ein Gauereffen zu arrangieren, verbunden mit einer kleinen Einweihung unter uns Naturfreunden des Gauers Pfalz. Und daß sich dazu unsere Genossen und Genossinnen unseres Gauers recht zahlreich einfinden werden, glaubt die Obersteiner Ortsgruppe bestimmt annehmen zu dürfen, denn viele von ihnen wollten uns schon lange einmal in unserer abgelegenen Ecke besuchen, und hierzu ist ihnen nun die beste Gelegenheit gegeben.

Darum, liebe Genossen und Genossinnen unseres Gauers, folgt dem Ruf der Obersteiner Genossen recht zahlreich, wenn sie euch für Ostern ins schöne Nahetal einladen, und daß ihr dort vergnügte Stunden verleben werdet, dafür werden wir schon Sorge tragen. „Berg frei“.

Sonderzug nach Oberstein.

Am Ostermontag, 8. April 1928, fährt anlässlich der Gartenweiche der Ortsg. Oberstein von Ludwigshafen aus ein Verwaltungs-Sonderzug nach Oberstein. Derselbe fährt Sonntag früh von Ludwigshafen ab und hält nur an den Hauptstationen. In Oberstein selbst übernimmt die Ortsgruppe Oberstein die Führung. Die Reinfahrt wird Ostermontags angetreten. Die Rückfahrt erfolgt alle Ortsgruppen, nur diesen Zug zu be-

nützen, und hier für eine Massendemonstration in Oberstein tätig zu sein.

Die Obersteiner Gegend ist so schön und bietet so viel Sehenswertes, daß man regelung sich dort aufhalten kann. Sicher ist, daß unsere Freunde im Nahengebiet alles daran setzen, um ihr Haus an diesem Tage fertig zu haben, die Früchte werden ihnen dann in den Schoß fallen.

Gannachrichten

Obmann: Rob. Laub, Koblachstr. 83. Kassierer: Adolf Stum, Siegfriedstr. 6 / Sachverwalter: Gust. Müller, Ludwigstr. 13, Hrs.

Beitrag 1928. Nachdem Beitragsausführung und Reichsleitung bereits durch Nachrichtenblatt die festgesetzten Beiträge für 1928 mitgeteilt hat, wurde auch in der letzten Gausleitungssitzung der Beschluß gefaßt, die Beiträge vom letzten Jahr zu belassen. Es wurden die Beiträge wie folgt festgelegt:

	Vollmitglieder	Anschlußmitglieder	Jugendliche
Zentrale Wien	0.98 RM	0.38 RM	0.54 RM
Reichsleitung	0.25 "	—	0.25 "
Reichsbauhof	0.25 "	—	—
Gaueingaltung	0.29 "	0.34 "	0.26 "
Gaublatt	0.85 "	—	0.85 "
Gaubüchereibauhof	0.20 "	—	—
	2.80 RM	0.70 RM	1.90 RM

Wir ersuchen unsere Ortsgruppen in den Generalsversammlungen den Ortsgruppenentscheidungen so zu bestimmen, damit der Jahresbeitrag zwischen 4 bis 6 Mk. zu stehen kommt. Die Festlegung der hohen Beiträge bringt nur Mitgliederverluste. Durch geringe Beiträge heben wir die Mitgliederzahl.

Austritt aus dem Verein. Alle Mitglieder, die kein Interesse mehr für unsere Bewegung haben und austreten wollen, müssen dies bis 31. Dezember schriftlich mitteilen, andernfalls der Beitrag auch für das Jahr 1928 zu zahlen ist. Sofern Naturfreund und Gaublatt von den betreffenden Mitgliedern bezogen ist, wird der Beitrag eingeklagt.

Ergebnis des Wettbewerbs für einen neuen Kopf unseres Mitteilungsblattes. Der in Nr. 3 unseres „Berg Frei“ ausgeschriebene Wettbewerb hatte folgendes Ergebnis: Es gingen ein 4 Entwürfe. Das Preisrichter-Kollegium, das aus 4 Buchdrucker- und einigen Gauvorsstandsmitgliedern bestand, erklärte den Entwurf „Aus dem Daulin der Großstadt in die freie Natur“ als den besten. Erinnerung an unsere Häuser wurde als zweibester bezeichnet. Entwürfen und gezeichnet wurde der erste Entwurf von dem bekannten Zeichner Philipp Ober-Sausheim. Der zweite von unserem Mitglied Dr. Josef Ludwigshafen a. Rh.

Wir gratulieren den Einzelnern und hoffen noch recht viele Zeichnungen von Ihnen zu bekommen. Gleichzeitig mehrerfahrene wir unser Blatt, indem wir das Diviormformat einführen. Durch freundliches Entgegenkommen der Buchdruckerei Gerich u. Ute, Ludwigshafen a. Rh., war es uns möglich, auch eine neue Schrift für unser Blatt zu bekommen und so wird künftig unser Blatt einheitlich in Ungersgrauk erscheinen. Wir wünschen, daß die neue Aufmachung unserem Blatte recht viele Freunde und Mitarbeiter bringt.

Fragebogen 1927. Dieselben müssen von den Vorstehern sofort ausgefüllt und der Gausleitung zugelandet werden, da dieselben zu statistischen Zwecken dringend notwendig sind. Esid nicht so säumig wie im letzten Geschäftsjahr.

Bestellung des Naturfreunds 1928. Um die Hefte regelmäßig von der Zentrale zu erhalten, müssen alle 2 Monate, am 1. Januar, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November mit genauer Mitgliederangabe, die Bestellkarte an die Zentrale eingeschickt werden. Wer das versäumt, hat nachträglich nicht mehr zu reklamieren.

Gautag 1928. Der Gautag, der bekanntlich immer in den ersten Monaten des Jahres abgehalten wurde, muß dieses Jahr später stattfinden. Auf dem diesmaligen Gautag werden die Anträge zur Hauptversammlung behandelt. Ebenso werden die Delegierten zur Hauptversammlung herbeigeführt. Um zu vermeiden, daß Anträge zwecks besserer Berücksichtigung bei der Delegation zur Reichskonferenz und Hauptversammlung gestellt werden, sei schon heute gesagt, daß der Gau Pfalz lediglich einen Delegierten zu entsenden hat.

Verlagsgegenstände, wie Aluminiumtopf, Kuchjacke, Brotbeutel, Leuchtenscheibe, Sandalen usw., sind im eigenen Geschäft zu kaufen. Eine Beschäftigung unserer Einkaufsgenossenschaft lohnt sich für jeden Vereinsfunktionär und selbst für alle Mitglieder. Preisliste und Auswurf durch Gen. Gustav Müller, Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 13, zu erhalten. Unterstützt ihr den Verlag, so stärkt ihr die Gesamtbewegung.

Zwei wiederholter Mahnungen haben bis zum 7. Dezember 1927 folgende Ortsgruppen weder die unbrauchbaren Jahres-

marten für 1927, noch sonst ihre Jahresabrechnung eingeklagt: Bergabern, Bohl, Hohenheim, Frankent, Fretzenfeld, Heitensleibheim, Hochpeyer, Horbach, Jeggheim, Kreuznach, Kusel, Raubel, Landrecht, Landstuhl, Markammer, Mionsheim, Neustadt, Oberjinten, Rheinabern, Rogbach, Wfars, Wirmasens (hat noch keinen Pfennig eingeklagt), Spreyer, Waldschbach, Wornis. Wir ersuchen die Mitglieder in ihren Ortsgruppen nach dem Rechten zu sehen!

Zur Beachtung! Einsendungen für die nächste Nummer müssen bis spätestens 5. Februar in den Händen der Schriftleitung sein.

Aus dem Vereinsleben

Konferenz und Versammlungs-Berichte

Bezirkskonferenz des 1. Bezirkes. Am Sonntag, 6. November, fand im Pfälzer Naturfreundehaus in Herlingshausen eine Bezirkskonferenz statt, welche besser besucht hätte sein dürfen. Bezirksleiter Gen. Karl Rißler eröffnete um 11 Uhr die Konferenz und konnten die 3 Punkte der Tagesordnung schnell und doch sachlich erledigt werden. Nach Aussprache einiger Ortsgruppen-Angelegenheiten und der Sommerfeier, wo einiges bemängelt wurde, gab Gen. Kappel-Ludwigshafen den Sachverhalt bekannt. Nach längerer Aussprache über unsere Winterarbeit kam zum Ausdruck, mehr Vorträge und gesellige Zusammenkünfte abzuhalten, damit der Geist unserer Naturfreundebewegung mehr in unsere Mitglieder hineingetragen wird. Hierauf gab Gen. Eitem als Vertreter der Gausleitung noch einige Angelegenheiten von Zentrale und Gau bekannt. Genosse Rißler konnte hierauf die gut verlaufene Konferenz schließen. — Nachdem man sich dann aus dem Vortrate im Ruckack noch einmal gestärkt hatte, trat ein Teil mit einer Wanderung den Heimweg an; andere unterhielten sich bei Spiel und Gesang bis auch sie von der gastlichen Stätte Abschied nehmen mußten.

Herbst-Bezirkskonferenz des Nahe-Bezirks. Dieselbe fand am Samstag, 11. November, abends, im Vereinslokal der Ortsgruppe Kreuznach statt und hätte außer dem Bezirksvorstand und den Delegierten, der beiden Ortsgruppen Oberstein und Kreuznach eine stattliche Anzahl Kreuznacher Gewissen angelockt, die mit Interesse den Beratungen folgten.

Nach kurzer Begrüßung aller Anwesenden durch den Kreuznacher Obmann eröffnete Bezirksobmann Forster die Konferenz und gab nach Erledigung verschiedener Formalitäten einen kleinen Bericht über die Arbeit des Bezirksvorstandes und die Lage des Bezirks im verfloffenen Halbjahr. Aus demselben ist zu entnehmen, daß der Bezirksvorstand durch die viele Arbeit am Obersteiner Haus sehr in seiner Arbeit berr. Agitation an anderen Orten gehemmt wurde, daß er es aber doch nicht versäumt hat, in seinen Ortsgruppen nach dem Rechten zu sehen und durch beherrschende Vorträge den Naturfreund-Gedanken zu vertiefen. Die Lage im Bezirk könne er als eine gute bezeichnen. Anschließend haben dann die Vertreter von Oberstein und Kreuznach je einen Bericht und kam nach demselben festgestellt werden, daß die beiden Ortsgruppen im verfloffenen Halbjahr sehr tüchtig gearbeitet haben, denn Oberstein hat seinen Hausbau beinahe beendet und Kreuznach im Vereinslokale eine Herberge errichtet, die sicher von unseren Gewissen sehr begrüßt wird. Außerdem haben es die Gewissen von Oberstein und Kreuznach verstanden, ihren Mitgliederstand zu halten, was sicher keine leichte Arbeit bei den schlechter wirtschaftlichen Verhältnissen, die im Nahetal herrschen, war. Auch sonst konnte nur Erfreuliches berichtet werden.

Im weiteren Verlaufe der Beratungen, die dann noch Bezirkswanderungen, Gautag und Beiträge und Verschiedenes betrafen, wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Im Mai soll eine Bezirksreise nach Alen gemacht werden zwecks Propaganda für unsere Bewegung und eotl. Gründung einer Ortsgruppe. Die Vorarbeit hierzu leistet der Bezirksvorstand. 2. Die Anregung der Ortsgruppe Oberstein zwecks Gaureffen an Ostern auf ihrem Haus soll als Bezirksantrag an den Gautag gestellt werden. Weiter wurde noch eine Anregung, daß bei der Wahl der Delegierten zur Reichskonferenz bzw. Hauptversammlung ein Gewisse aus dem Nahetal vorgeschlagen werden soll, gutgeheißen. — Nach Erledigung weiterer kleinerer Bezirks-Angelegenheiten, wobei auch der kolossale Mehrbetrag von Naturfreund-Geldern seitens unseres Gaus zur Sprache kam, welcher Uebelstand unbedingt beseitigt werden mußte, konnte Gen. Forster um halb 1 Uhr die Konferenz mit der Ermahnung, stets fest und treu zusammenzuhaltten zum Nutzen unserer Bewegung, schließen. „Berg frei“.

Bücher für uns

Bücher- und Zeitschriften-Beprechung

Jam Grundwissen freilich fortjchrittlich geynarter Menschen gehdrt die Kenntnis der Stellung des Menschen in Natur und Gesellschaft. In Heft 2 der „Urania“ behandelt Professor Dr. J. Schaezel die biologische Eignung des Menschen nach dem Stande der neuesten Forschung und zeigt zugleich, daB der Mensch als natdrlicher Einzelwesen fdr sich allein nicht hinreichend gekennzeichnet werden kann, sondern, daB seine Vergesellschaftung zur vollstdrndigen Charakterisierung erforderlich ist. Wissenschaft von Natur und Gesellschaft mdrssen gerade in der Weise zusammenwirken, wie es sich die „Urania“ zur Aufgabe gestellt hat. Prof. Cornel Schmitt verhdrtet mit vielen Bildern vom Leben des Wlattes. Die moderne Hygiene einschlieBlich der Einflrussigen Relativitdrstheorie ist ein besonders schwieriges Gebiet gemeinverstdrndlicher Darstellung. In selten hohem MaBe ist sie J. Fernan in seinen Ausführungen fiber Ursache und Wirkung in der leblosen Natur gelungen. Der Weltreisende Ernst Heinrich Schrenkel beschdrftigt sich mit den Sittengebrdruchen bei den verschiedensten Natur- und Kulturvdlkern und vergleicht die Ergebnisse des Aberglaubens mit der Selbstbefreiung des aufgekldrten Menschen, fdr den der Himmel seine Lockungen und die Hdlle ihre Schrecken verloren hat. Als erste Arbeiterbewegung der Geschichte bezeichnet Dr. Julius Eisenstdrder die Kreuze unter den Sklavenmassen des alten Agypten. Alles hand Wissenwertes mit schdnen Bildern wird aus Natur und Kunst gehoben. Hermann Drechsler fdhrt den sozialen Wanderer in verschiedenste Tdrler Mitteldeutschlands und zeigt ihm dort die Gegenstze von Bauerntum und Besitzgerechtigkeit. Im Weiblatz „Der Leib“ vereinigen sich diesmal geschichtliche Betrachtungen mit den Forderungen fdr die Befreiung des Kdrpers. Fdr eine erdige sinnenreife Bebilderung ist stets Sorge getragen. Zum Schluss folgt das Lied „Wer schafft das Gold zu Tage“ mit seinen aufrdrthelnden Versen.

Gustav Hennig, „Erzdrhler“, Lustiges und Ernstes fdr eine saure Epochen- und fdr gefellige Kreise. Thdringer Verlagsanstalt und Druckerei G. m. b. H., Jena 1927. Kartonnier. 118 Seiten. 1.20 Mk. — Dieses Auswahlbuch guter, in der Hauptsache heiterer Erzdrhlerei und Gedichte kommt endlich einer Nachfrage entgegen, die seit Jahren allerdall besteht. Gustav Hennig, der in weitesten Kreisen bekannter Erzdrhler und Geschdrter alterer und neuerer Erzdrhlungen, hat hier aus seiner, durch Jahrzehnte hindurch geliebten Praxis heraus, dieses Buch zusammengestellt. Es enthdrlt hochdeutsche und mundartliche Dichtungen von Ludwig Anzengrber, K. Dossow, Charles de Coster, Adolf Holtz, Gottfried Keller, Heinrich Leuthold, Robert Pdschel, Fritz Reuter, Peter Rosegger, Aaron Comauer, Friedrich Ebeling und anderen eine Mdrdelsche origindeller kleiner Schwdrnke und Schmurren. Alle Stdrcke sind tausendfach erprobt. Keins hat je seine Wirkung verfehlt. Fdr alle, die in stillen Stunden sich erfreuen und erheitern wollen, fdr die Vielen, die in geselligen Kreise, bei Unterhaltungsabenden, bei Jung und Alt die gute Laune fdrdern wollen, ist das Bdrchlein der treueste Helfer und Freund. Mdrge es gehdrrend gewdrdigt werden. Das sehr empfehlenswerte Buch kann durch die Schriftleitung bezogen werden.

Prof. Dr. Anna Eismen: Das Buch der Mdrdel. Just das rechte zu Weihnachten als Geschenkwerk fdr Mdrdchen. Herausgegeben von der Urania-Verlags-Gesellschaft trotz reicher

Illustrierung in Halbleinen nur 2.50 Mk. — Mit der Herausgabe dieses Buches wird sich die „Urania“ wieder viele tausende Herzen und Hirne erobern. Es ist aber auch wirklich eine Lat gegenfiber der leichtsten, honigsdrBsten Backschliteratur, ein stillvolles, verantwortungsbewusstes Buch fdr das proletarische Mdrdel herausgegeben, das durch die wunderwolke Zusammenstellung packender Erzdrhlungen fiber die Frau im Wandel der Zeiten und Vdlker Verstdrndnis fdr das Werden und den Aufstieg der Frau vermittelt. Ein Buch der Mdrdel? werden viele bei der Ankundigung dieses wirklich empfehlenswerten Buches fragen. „Wo? ein besonderes Buch fdr Mdrdel? Heute steht doch die groBe weite Welt den Mdrdeln jowohl wie den Frauen offen. Trotzdem — ist es nicht immer so gewesen. Durch lange Jahrtausende und fast auf der ganzen Erde hat die Frau ganz andere Schicksale gehabt als der Mann, — es ist ihr dabei oft recht erbdrmlich schlecht gegangen. Vieles von ihrem eigenen Leben kdnnten wir auch heute nur verstehen, wenn wir ein wenig wissen von dem Leben der Frauen auf Erden und wie, wunderbar genug, ihr Schicksal und ihre Arbeit sich verwandelt hat. Die schdnen Geschichten dieses Buches handeln alle davon. Es sind deshalb wahrhaftige Geschichten vom wirklichen Leben, auch wenn sie auBerlich wie Mdrchen aussehen. Mdrchen also der Wirklichkeit, das groBe Mdrchen vom Aufstieg und der Befreiung der Frau, das wir alle selber jetzt miterleben und in dem wir alle ein Anteil an den Taten und Erlebnissen zugefallen ist. Wer sein Kind lieb hat und ihm im spdrteren Leben bittere, manchmal nicht uberwindbare Entdruschungen ersparen will, greife zu diesem Buch und lege es Weihnachten auf den Gabentisch. Wer will, daB das Mdrdel und die Frau verstdrndnisvoll dem heutigen Geschlechte gegenuberstehen soll und in ihnen den Willen nach gerechterer Gestaltung des heutigen Zusammenlebens der Menschen wecken will, lege ebenfalls vertrauensvoll dieses Buch in die Hdrnde der Mdrdel und der Frauen. Dieses Buch ist wirklich das Buch der Mdrdel, das passendste und empfehlenswerteste Geschenk zu allen Zeiten. Jedem Mdrdel, das auf eigenen FdrBen bereits steht, kann nur geraten werden, sich dieses Werk der bekannten Genossin anzuschaffen, es wird ihm der beste Ratgeber und Helfer sein.

Die Welt der Kleinen, Verlag Gerlach & Co. Ludwigsbafen, erscheint, auch dieses Mal rechtzeitig zu Weihnachten. Unser Kindermami, ein groBer Freund der Ludwigsbafener Naturfreunde, hat einen stattlichen Band von 208 Seiten Großquart herausgebracht, der nicht nur den Kindern, sondern auch den Erwachsenen groBe Freude bereiten wird. Neben den pfdtlichen Schriftstellern kommt eine groBe Anzahl Arbeiterdichter und sonstiger Autoren in der „Welt der Kleinen“ zu Wort. Der Inhalt besteht aus Gedichten, Erzdrhlungen, Mdrchen, Sagen, Schwdrnken und Fabeln, in Lehr und Flug, Kinderarbeiten, Spiel und Lied, Karzeln und vielen kdnstlerischen Bildern. Das Buch, das als das billigste Buch bezeichnet werden kann, es kostet nur 2.30 Mk., ist ein echtes Heimatbuch, es gehdrt nicht nur in jede Bibliothek, sondern in jedes Arbeiterheim.

Unsere Toten!

Am 28. November verschied unsere Wandergenossin Klara Viehschmitt

im Alter von 40 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahrt Ortsgruppe Frankfurtal

Wanderpldrne und Mitteilungen der Ortsgruppen und Bezirke

fdr die Monate Januar und Februar 1928

1. Bezirk: Voerdepfalz.

Bezirksleiter: Karl Fischer, Oppau, Gutenbergsplatz.

Bobenheim. Obmann: K. Hammerstein, Fronfenthafer Str. 62.

Hdhl. Obmann: Aaron Weinger, Kirchenstrafe.

Frankenthal. Obmann: Georg Luder, Mdrnberger Str. 39.

Kokal: „Zur Vercht“.

Silberer: Zulaukenlust im Vereinslokal „Vercht“. 6. Jan.:

Sigung des Ausschusses im Vereinslokal „Vercht“. 13. Jan.:

Generalversammlung im Lokal „Nachtsicht“, nachmittags 3 Uhr.

21. Jan.: 1. Programmwanderung. Tagesstour: Eckenbren,

Forksthaus Heldenstein, Lambrecht Naturfreundehaus, Helm-

bach. Abfahrt: 8.10 Uhr. Sonntagskarte Lambrecht-Ecken-

bren 2.50 Mk. Fdrer: Kinder und Jender. 27. Jan.: Ver-

einsabend im „Nachtsicht“ mit Lichtbildervortrag „Vom Leben

im Meer“. 3. Febr.: Sigung des Ausschusses im Vereinslokal

„Vercht“. 10. Febr.: Versammlung mit Lichtbildervortrag im

Kokal „Schlgerhof“. 12. Febr.: 2. Programmwanderung. Tagesstour: Weidental,

Alte Glashütte, Siegfriedsbrunnen, Drachenseis, Lambertskreuz, Dürkheim oder Wachenheim. Abfahrt: 6.10 Uhr. Sonntagskarte Weidenthal 2.00 Mk. Führer: Fritz Götum und Jakob Haase. 21. Febr.: Gemütliche Zusammenkunft im „Echsenhof“. Humor ist mitzubringen. Im Monat März findet eine Frühjahrsfeier statt. Tag wird noch bekannt gegeben. Wanderfreunde besucht unsere Versammlungen, Vereinsabende, besonders unsere Generalversammlung am 15. Januar. Helft mit beraten zum neuen Programm 1938.

Grethen. Obmann: Jakob Kalbfuß, Hermann-Schäfer-Str. 45. Vereinslokal: Vereinshaus (Luznhalle). 1. Jan.: Familienunterhaltung im Vereinshaus, nachmittags 4 Uhr. 14. Jan.: Generalversammlung im Vereinshaus. Beginn abends 8 Uhr. 22. Jan.: Halbtagstour: Schlagbaum, Peterskopf, Heidenfels, Rahnfels, Schloßberg, Harbenburg, Grethen. Abmarsch halb 2 Uhr am Vereinshaus. 25. Jan.: Führung bei Gen. Wilhelm Kirsh. 5. Febr.: Tagestour: Drei Eichen, Hammelsbrunnen, Lambertskreuz, Stoppelkopf, Laimbricht. 12. Febr.: Lichtbildervortrag im Vereinshaus, abends 8 Uhr. 25. Febr.: Mitgliederversammlung im Vereinshaus, abends 8 Uhr. 26. Febr.: Halbtagstour: Drei Eichen, Weiger, Greth, Bräuningerfels, Poppental, Mümharter Hof, Eerebach, Grethen. Abmarsch: 1 Uhr Schulhaus. — Musikabteilung. Jeden Mittwoch abends: Übungsstunde. Außerdem besuchen wir im Monat Februar das Mannheimer Planetarium. Tag wird in der Generalversammlung festgelegt; dorthin selbst werden auch die Führer für die Wanderungen bestimmt. Am eine wirklich gesunde Bewegung zustande zu bringen, ist es notwendig, daß sich die Mitglieder bei allen Veranstaltungen pünktlich und zahlreich beteiligen, besonders in der Generalversammlung darf kein Mitglied fehlen.

Grabenstadt. Obmann: Julius Bohn, Bigengasse 21. Vereinslokal: Wirtschaft Lehn.

Hasloch. Obmann: Adam Nibel, Eisenbahnstr. 75. Vereinslokal: Phil. Keller, Langgasse 79. Umständehalber konnte ein Tourenprogramm für Januar und Februar nicht aufgestellt werden und bitten wir jeweils den Ausgang am Vereinslokal zu beachten.

Herrnsheim. Obmann: Georg Schmitt, Neuplatz 8. Vereinslokal: Ludw. Wbl, Kornelius-Wilhelm-Strasse 4.

Hettendelshaus. Obmann: Adam Weigand, Mittelheide. Vereinslokal: Wirtschaft „Zur Krone“, Hauptstraße.

Jagelheim. Obmann: Philipp Geibel, Goldbühlstr. 12. Vereinslokal: Wirtschaft „Zum grünen Wald“.

Ludwigshafen a. Rh. Obmann: Aug. Walf, Schlehengang 33. Lokal: „Bayer. Hießl“ und Ludwigshule (Reichenaal). Naturfreundehaus Elmstein. Telefon 29.

31. Dez.: Silvesterfeier auf dem Naturfreundehaus. 1. Jan.: Neujahrsfeier auf dem Naturfreundehaus. 6. Jan.: Wanderschlußfeier im „Bayer. Hießl“. 13. Jan.: Vortrag von Hauptlehrer Loschky in der Ludwigshule. 15. Jan.: 1. Programmwanderung: Höchstpeyer, Waldenungen, Steinernes Kreuz, Ludwigshafener Haus. Abfahrt: 7.02 Uhr. Sonntagskarte 2.40 Mark. Führer: Gispert und Hartard. Gehzeit 3 1/2 Stunden. 17. Jan.: Vorstandssitzung im Turnheim der freien Turnen. 20. Jan.: Generalversammlung im „Bayer. Hießl“. 24. Jan.: Vorstandssitzung in der „Kalanit“. 27. Jan.: Besuch des Planetariums Mannheim. 3. Febr.: Lichtbildervortrag in der Ludwigshule. Beginn 8 Uhr. 5. Febr.: 2. Programmwanderung: Bad Dürkheim, Drei Eichen, Rossteig, Eilbertal, Sünmelingen, Haardt, Neustadt. Abfahrt: 7.03 Uhr. Führer: Werrstein und Christmann. Sonntagskarte 1.40 Mk. Gehzeit: 5 Stunden. 11. Febr.: Trachtenfest im Vereinshaus der F. S. Gartenindustrie. 18. Febr.: Bunter Abend im „Bayer. Hießl“. 21. Febr.: Vorstandssitzung bei Kapp. 21. Febr.: Versammlung im „Bayer. Hießl“. — Hausdienst: 8. Jan.: Kob. Laub, 15. Jan.: Pfeifer, 22. Jan.: Mänsfermann, 29. Jan.: Kappel, 5. Febr.: Selbach, 12. Febr.: Schiller, 19. Febr.: Rungesser, 26. Febr.: Gispert. — Jugendgruppe: 3. Jan.: Unterhaltungsabend. 10. Jan.: Vortrag des Gen. Loschky. 17. Jan.: Generalversammlung. 24. Jan.: Niederabend. 31. Jan.: Lichtbildervortrag. 7. Febr.: Hofrauer-Abend. 14. Febr.: Handarbeit und Kartelesen. 21. Febr.: Vortrag des Gen. Walf. 28. Febr.: Lesabend. Jeden Samstag abends: Spiel- und Reigenabend.

Monsheim. Obmann: Adam Hörnung, Hauptstraße 53.

Neuhofen. Obmann: Emil Klamm, Königstraße 5. Vereinslokal: „Zur Jägerlust“.

Oggersheim. Obmann: O. Fackel, Wallensteinstraße 1. Vereinslokal: „Wittelsbacher Hof“.

8. Jan.: Tageswanderung: Forsthaus Helmloch, Elmstein, Weidenal. Führer: Jos. Mees und W. Reinhardt. Abfahrt: Bahnhof Oggersheim morgens 6.30 Uhr, Bahnhof Ludwigshafen 7.02 Uhr. Rückfahrt ab Elmstein 17.48 oder ab Weidenal 18.30 Uhr. Sonntagskarte Ludwigshafen-Helmloch 2 Mk. oder Ludwigshafen-Elmstein 2.20 Mk. 11. Jan.: Sitzung der Kreistoren bei Gen. Mees. 15. Jan.: Generalversammlung im „Wittelsbacher Hof“, nachmittags punkt 3 Uhr. 2. Febr.: Wanderausflug bei Gen. Jos. Mees, abends halb 9 Uhr. 3. Febr.: Monatsversammlung in der „Arche Noah“, abends halb 9 Uhr. 5. Febr.: Tageswanderung: Bohl, Speyer. Führer: Baumgärtner und Heinrich Huber. Abfahrt: Bahnhof Oggersheim morgens 6.30 Uhr, Abfahrt Bahnhof Ludwigshafen morgens 7.02 Uhr. Rückfahrt ab Speyer 18.03 Uhr. Sonntagskarte Ludwigshafen-Speyer 80 Pf. 11. Febr.: Trachtenfest der Ortsgruppe Ludwigshafen. 18. Febr.: Im „Wittelsbacher Hof“ (Nebenzimmer) abends präzis 7.11 Uhr gemütliche Zusammenkunft.

Oppau-Edighelm. Obmann: Phil. Hahn, Karolinenstraße 50. Vereinslokal: Karl Seefried, „Zum Adler“.

14. Jan.: Generalversammlung. 21. Jan.: Neustadt, Wehrbiet, Eilbertal, Rossteig, Drei Eichen, Dürkheim. Abfahrt: Tor Oppau (Straßenbahn). 11. Febr.: Edenkoben, Maifammer. Abfahrt: 6 Uhr Oppau (Straßenbahn). 25. Febr.: Monatsversammlung.

Speyer. Obmann: Konrad Schreyer, im Burgfeld 28. Vereinslokal: „Zur neuen Pfalz“.

7. Jan.: Generalversammlung. 15. Jan.: 1. Wanderung: Neustadt, Lotenkopf, Forsthaus Heldenstein, Laimbricht, Edenkoben. Naturfreundehaus. 7. Febr.: Mitgliederversammlung. 12. Febr.: 2. Wanderung: Weinsheim (Odenwaldtour). — Jugendprogramm. 11. Jan.: Volkstag. 18. Jan.: Niederabend. 25. Jan.: Versammlung. 1. Febr.: Volkstag. 8. Febr.: Niederabend. 15. Febr.: Vortrag. 22. Febr.: Versammlung. 29. Febr.: Volkstag.

Wegscheid. Obmann: Peter Weigel, Friedensstraße 38. Vereinslokal: „Zum Lamm“, Hauptstraße.

Worms. Obmann: Richard Michael, Strahlenbergstraße 11. Vereinslokal: „Volkshaus“, Peterstraße 15. Naturfreundehaus am Vorstein b. Reichenbach i. Od. Quartierstraße: Adam Hess, Worms, Salzgasse 4.

Wulfes. Obmann: Richard Walter, Lechenstraße 273.

2. Bezirk: Haardt.

Bezirksleiter: W. Rupp, Landau, Echsenhof.

Annweiler. Obmann: Jakob Reinhold, Alte Straße 237a. Vereinslokal: Rosa Deutel, Landauer Straße.

Silvesterfeier unter Mitwirkung der Ortsgruppe Landau wiederum auf unserem Naturfreundehaus. 15. Jan.: 1. Wanderung: Krappenselsen, Helderquelle, Schmalbühlerselsen, Sarrustal, zurück nach Annweiler. Treffpunkt: Maasdorf. Führer: Jakob Krieg. — 21. Jan.: Generalversammlung bei Mitglied Jung. 15. Febr.: 2. Wanderung: Kaiserfanzel, Werrerberger Mühle, Volkow, zurück nach Annweiler. Treffpunkt: August-Bebel-Strasse. Führer: Valentin Ost. Wir bitten unsere Genossen im Interesse unseres freien besseren Kulturausstiegs ihren solidarischen Pflichtwillen zu zeigen.

Bergzabern. Obmann: Jakob Stengel, Marktstraße 243. Vereinslokal: Gasthaus „Zum Hörtchen“, Laifstraße.

Edenkoben. Obmann: Philipp Rheinfrank, Spinalstraße 28. Vereinslokal: Mayer, „Lüvli“.

22. Jan.: 1. Wanderung: Ludwigshöhe, Ludwigsturm, Nietburg. Abmarsch 19.30 Uhr. 26. Febr.: 2. Wanderung: Weidenal, Schwarzsohl, Naturfreundehaus Ludwigshafen, Elmstein. Abfahrt 7.18 Uhr (Sonntagsfahrkarte). — Hausdienst: 8. Jan.: Franz Fink, 15. Jan.: Fritz Wilhelm, 22. Jan.: Wilhelm Eitel, 29. Jan.: Fr. Schüller, 5. Febr.: Drehtel sen., 12. Febr.: H.G. Heigler, 19. Febr.: Fik. Lehn, 26. Febr.: Gg. Schneider, 4. März: Otto Fritz.

Frankfurt. Obmann: Heinz Schanzwäcker, Laifstraße. Vereinslokal: Math. Willinger, Laifstraße.

Freckenfeld. Obmann: Jakob Brendel, Hauptstraße.

Hochspeyer. Obmann: Hans Mayer, Heidestr. 8. Vereinslokal: P. Rubin, Hauptstraße.

Jockgrim. Obmann: Robert Deutich, Hauptstraße 15.
Aundel. Obmann: Valentin Meier, Obere Hauptstraße 44.
Vereinslokal: „Juni Schlüssel“, Untere Hauptstraße.

Lambrecht. Obmann: Ludwig Glas, Obere Marktstraße 74.
Vereinslokal: Karl Schaaf, Obere Marktstraße.

Elweber: Feyer auf dem Haus. 15. Jan.; 3. Wanderung: Helmloch, Hunsfel, Jagdhütte, Naturfreundehaus Lambrecht-Edenkoben. Abfahrt: 8.25 Uhr. Führer: Heint. Schmitt und Aug. Merkel. 26. Febr.: 2. Wanderung: Weidenhal, Eshäuser, Cien, Naturfreundehaus Heerlingshausen, Kronenstein. Abfahrt: 8.17 Uhr. Führer: Führeraktion. — Hansdunst: 8. Jan.: Arno Schmidt und Jak. Weber, 15. Jan.: Karl Glas und Rob. Köhler, 22. Jan.: Karl Meyer und Ludw. Köhler, 29. Jan.: Fr. Demig und Gg. Köhler, 5. Febr.: Willi Algeier und Heint. Strauch, 12. Febr.: Aug. Merkel und Fr. Pieser, 19. Febr.: Pet. Göllich und Heint. Schmitt, 26. Febr.: Ludw. Glas und Heint. Hintersberger, 4. März: Fr. Hartweg und Jak. Catter. Wir machen hiernit besonders darauf aufmerksam, daß laut Hausordnung das Kommen nach 10 Uhr abends, sowie das Gehen vor 6 Uhr morgens unterbleiben muß. Ferner hat jeder sich anmeldende Bewoñne eine freie Rückpostkarte der Anmeldung beizufügen, andernfalls ist keine Antwort zu erwarten. Weiter muß die tagliche Anmeldefrist eingehalten werden.

Landau. Obmann: Mich. Sprengler, Poststr. 12. Vereinslokal: „Juni goldenes Fäß“, von K. Hauch, Fortstraße. 15. Jan.: Wanderung zur Kapfbergquelle über Böchingen durch Helmloch, Zimmerberg, Eschensied, Ringelsberg, Krautweiler. Abfahrt am Deutschen Tor 9.10 Uhr. 19. Febr.: Wanderung nach dem Pfaffenst. Naturfreundehaus. Mit der Bahn bis Edenkoben; von dort über St. Martin, Totenkopf, Hellerplatz, kleine Ebene, zurück über Pfaffenst. Abfahrt in Landau (Hbf.) 7 Uhr. Sonntag-Rückfahrkarte bis Edenkoben. Anfang Jan.: Familienabend. Ende Jan.: Generalversammlung.

Malsau. Obmann: Franz Diefes, Webergasse 14. Vereinslokal: „Kehldorf“.

Neustadt a. d. Rh. Obmann: Paul Kollé, Schillerstraße 10. Vereinslokal: „Amsstübel“, Lindenstraße 11.

Die jeweiligen Wanderungen werden innerhalb der Ortsgruppe bekannt gegeben. Monatsversammlungen am 6. Jan., 3. Febr., 4. März. Hausabteilung jeden Sonntag. Jeden Mittwoch und Freitag Jugendabend im „Amsstübel“. Jeden Montag Lehrgangabend der Musikabteilung. — Hausdienst: 1. Jan.: Adolf Lembach, Karl Linnow, 8. Jan.: Ludw. Wanderschied, Ad. Niklas, 15. Jan.: Rich. Oberhofer, Franz Pelzer, 22. Jan.: Heinrich Vogl, Heinrich Vogl 2., 29. Jan.: Val. Kuchtschler, Paul Kollé, 5. Febr.: Robert Köhler, Heint. Kempf, 12. Febr.: Joh. Reichert, Karl Sauer, 19. Febr.: Ehr. Sauerhöfer, Otto Schmal, 26. Febr.: Joh. Seel, Hans Eckerle.

Wfory. Obmann: Ewig Kästler, Gartenstraße 5. Vereinslokal: „Juni Rosen“, Hauptstraße.

Rheingebirg. Obmann: Wilhelm Schultze, Flachmarkt 45. Vereinslokal: „Juni Röhrenbad“, Jockgrimer Straße.

3. Bezirk: Westpfalz.

Bezirksleiter: Hans Volgen, Kaiserlautern, Bahnheim.

Kaiserlautern. Obmann: Johannes Kempf, Papiermühle. Auskunft und Hausreferent: Albert Thoma, Poststraße 14. Vereinslokal: Restaurant Franz Köhner, Glodenstraße 67.

6. Jan.: Mitgliederversammlung. 13. Jan.: Führerführung. 20. Jan.: Gemüthlicher Abend mit Vortrag. 22. Jan.: Wanderung: Gersweilerhof, Wehrbrunnhof, Mänchwanderhof, Otterberg. Abmarsch: 10 Uhr vormittags Marzapf. Rückfahrt von Otterberg 30 Pf. Führer: Karl Scherer sen. und Emil Koch. 27. Jan.: Vorstandssitzung. 3. Febr.: Mitgliederversammlung. 10. Febr.: Führerführung. 17. Febr.: Gemüthlicher Abend mit Vortrag. 24. Febr.: Wanderung: Schallbrunnertal, Neukirchen, Dreibrünnen, Daubornhof, Efelsfurt, Barbarspark. Abmarsch: 1 Uhr nachmittags Mäurer Tor. Führer: Rud. Enrich und Gg. Rechbühl. Jeden Dienstag abends 8 Uhr: Eingangs der Gesangsabteilung. Jeden Freitag abends Zusammenkunft im Vereinslokal. Jeden Freitag abends 8 Uhr Zusammenkunft der Jugendabteilung in der Köhnerschule. — Hausdienst: 8. Jan.: Fritz Dallner und Ludwig Köhler, 15. Jan.: Freipreter und Ludw. Köhler. 22. Jan.: Karl Steiner und Kurt Müller, 29. Jan.: Peter Lang und Rudolf Enrich, 5. Febr.: Eugen Bonje und Adolf Wilkens, 12. Febr.: Rudolf

Reim und Ludw. Jung, 19. Febr.: Adolf Louis und Gg. Rechbühl, 26. Febr.: Wilh. Wagner und Fritz Dinges, 4. März: Gg. Eschmann und Joh. Rahm. Im Falle der Verhinderung ist vom betri. Mitglied ein Vertreter zu bestimmen.

Kappel. Obmann: Jakob Drumm, Luchsbühlstraße. Vereinslokal: Wilh. Neuner, Frierer Straße.

Pandfahl. Obmann: Jakob Maurer, Kirchenstr. 22. Vereinslokal: Scherer, am Markt.

Wollstein. Obmann: Georg Luger, Oststraße 53.

4. Bezirk.

Bezirksleiter: Joh. Klan, Pirmasens, Kaiserstraße 22.

Hörscheid. Obmann: Hans Jelinek, Hausnummer 76.

15. Jan.: 3 Uhr mittags Generalversammlung. Sonstige Veranstaltungen werden im Anschlagkasten bekannt gegeben.

Niederauerbach. Obmann: Dan. Weingärtner, Durburgstraße. Vereinslokal: Harabornhaus. Quartieradresse: Joh. Thelshorn, Bahnhofstraße 17.

8. Jan.: Halbtagestour. 15. Jan.: Generalversammlung im Schulhaus. 22. Jan.: Unterhaltungsabend des Sportklubs.

29. Jan.: Familienwanderung. 12. Febr.: Wanderung. 26. Febr.: Familienwanderung. Alles nähere in den Anschlagkästen. Wanderungen und Sonstiges der Jugendabteilung werden in den Jugendabenden, die jeden Mittwoch im Schulhause tagen, bekannt gemacht. Am rege Beteiligung an allen wird dringend ersucht.

Niedersimten. Obmann: August Greiner, Hausnummer 116.

Obersimten. Obmann: Friedrich Wolf, Hausnummer 43.

Pirmasens. Obmann: Benno Jöckel, Hauptstraße 74. Vereinslokal: Volkshaus, Alleestraße 58.

Silvesterfeier ab 8 Uhr unter Mitwirkung der Musiksektion. 7. Jan.: Gesamt-Ausflug am abends 8 Uhr im Volkshaus.

15. Jan.: Generalversammlung, nachmittags 3 Uhr. 22. Jan.: Gesamt-Ausflug am abends 8 Uhr im Volkshaus. 29. Jan.: 1. Programmtour: Hohenacker, Pfaffenst., Landstuhl, Kackel.

Abfahrt: 7.02 Uhr. (Sonntagskarte Hohenacker.) Führer: Führeraktion. 4. Febr.: Monatsversammlung abends 8 Uhr im Volkshaus.

5. Febr.: Familienabend, abends 8 Uhr im Volkshaus. 19. Febr.: 2. Programmtour: Gersbachtal, Eppensbrunn, Weiler, Erlenkopf, Höhe List, Kettichhof, Eckenbrunn.

Abmarsch: 8 Uhr Walballe. Führer: Führeraktion. — Jugendgruppe. Jeden Mittwoch im Volkshaus Zusammenkunft. Dortselbst Louren-Bekanntgabe.

Waldfischbach. Obmann: Jakob Weidler 6., Schulstraße 10. Vereinslokal: „Juni Bahnhof“.

Zweibrücken. Obmann: Friedrich Hagen, Kaiserstraße 12. Vereinslokal: „Pfalzer Hof“ und „Dier Jahreszeiten“.

1. Jan.: Palanerie, Hellbach, Bombach. Abmarsch: 1 Uhr nachmittags. Führer: Alfred Seibt. 22. Jan.: Ernstweller Tälchen, Bombach. Abmarsch: 1 Uhr nachmittags. Führer: E. Scheubald. 5. Febr.: Einöb, Schlangenhöhle. Abmarsch: 1 Uhr mittags. Führer: Ewald Oster. 26. Febr.: Wollschloß, Wehenheim. Abmarsch: 8 Uhr vormittags. Führer: Otto Hoch.

Der Zusammenkunft jeden 2. Samstag im Monat, Ausschussführung jeden 3. Freitag im Monat, Musikprobe jeden Donnerstag. Generalversammlung am 3. Jan., abends 8 Uhr, im „Pfalzer Hof“. Vorgelesen ist im Laufe des Januars ein Lichtbildvortrag.

5. Bezirk: Nahe.

Bezirksleiter: K. Forster jun., Oberstein, Burggasse.

Kreuznach. Obmann: Franz Haas, Pfeiferstraße 48. Vereinslokal: Witwe Barisch, Ridesheimer Straße 58.

Die Louren für die Wintermonate werden in den Monatsversammlungen, sowie an den bekannten Aushangstellen bekannt gegeben. Versammlungen finden statt jeden ersten Samstag im Monat. Die Generalversammlung findet im Monat Februar statt.

Oberstein. Obmann: Karl Franz, Untere Hauptstraße. Vereinslokal: Naturfreundehaus „Alte Leibe“.

Unsere Louren in den Monaten Januar und Februar werden in Versammlungs-Anzeiger des „Nahe-Blatt“ bekannt gegeben. An freien Sonntagen Arbeitsdienst am Haus. — Jugendgruppe: Jeden Dienstag abends in Haus: Vorträge, Lesung, Pieder-Abend. Datselbst auch Bekanntgabe sämtlicher Veranstaltungen.